

im ehemaligen Bachbett wieder vereinigen. Am deutlichsten sind diese Erscheinungsformen an den Schuttströmen zu beobachten, die in die schluchtartigen Täler des Hauptdolomitzuges des Südstammes eindringen (Plesnikar, Kristan, Unter- und Ober Tomaschitz).

## 28.

### Aufnahmebericht 1972 zur Kartierung der Karawanken (203, 213)

VON FRANZ K. BAUER

Nach Abschluß der Kartierung des östlichen Teils der Karawanken wurde nun mit der Aufnahme des westlich an den Obir anschließenden Gebietes begonnen. Die markanten Berge westlich des Freibachtales sind Freiberg (1923 m), Schwarzer Gupf (1688 m) und Jauernik (1657 m).

Ähnlich wie am Obir dominiert auch in diesem Raum flächenmäßig der Wettersteinkalk. Die auf der Südseite des Obirs festgestellte Riffschuttfazies setzt sich nach Westen fort und bildet die Südwände des Freiberges. Doch die Mächtigkeit ist nicht so groß. Die Riffschuttfazies geht in die gebankte Lagunenfazies über, welche Freiberg und Schwarzen Gupf aufbaut. Auch hier bestehen die tieferen Teile aus Dolomit, der auf der Südseite und zwischen Schwarzen Gupf und Freiberg im Trockenen Graben vorkommt. Es scheint, daß vom Obir nach Westen zum Ferlacher Horn (PREY & KAHLER, 1957) die Dolomitisierung zunimmt, wie die zunehmende Mächtigkeit des Dolomites zeigt.

Im Bereich Urala Sattel—Jauernik liegen unzusammenhängende Schollen von Raibler Schichten. Sie haben eine eigene tektonische Position, welche H. SCHEIBER (1967) veranlaßten, die den Schwarzen Gupf aufbauenden Kalke als karnisch anzusehen. Die tektonische Stellung der Raibler Schichten hat im Gebiet der Jauken (VAN BEMMELEN, 1957, 1961) zur ähnlichen Fehleinstufung des Wettersteinkalkes geführt. Die Kalke des Schwarzen Gupfes gehören in keiner Weise zum karnischen Profil, sondern sind einwandfrei Wettersteinkalk.

Nördlich Zell Pfarre kommen dunkle Mergel vor, vergleichbar jenen auf der Südseite des Obir, welche zu den Partnach Mergeln zu stellen sind. Sie grenzen tektonisch an Hauptdolomit, der den Hundsrück aufbaut. Der Hauptdolomit grenzt im Norden an den Wettersteinkalk und ist in der tektonischen Position dem Hauptdolomit südlich des Ferlacher Hornes ähnlich. Die tief liegenden Schollen von Hauptdolomit sind am besten durch nach Süden einfallende Abschiebungsbrüche zu erklären.

Tektonisch können Schwarzer Gupf und Freiberg als ein dem Obir ähnliches Gewölbe angesehen werden. Die zwischen Hoch- und Klein-Obir durchziehende Störung hat seine Fortsetzung im Trockenen Graben.

## 29.

### Bericht 1972 über geologische Aufnahmen in den Karawanken auf Blatt 211 (Windisch Bleiberg)

VON SIEGMUND PREY

Nach einjähriger Unterbrechung wurden die Arbeiten in den Karawanken der Gegend von Ferlach fortgesetzt, und zwar im L o i b l t a l, östlich anschließend an die Arbeiten im Bodental. Sie betrafen diesmal nur die Süd-Karawanken.